

Weihnachtsbrief 2012



Liebe Freunde und Wohltäter!

Was hier das kirchliche Leben im Nordosten Brasiliens in der letzten Zeit besonders prägt, ist die Eröffnung des Jahres des Glaubens. Und da geht es auch um mein Leben.

Im Oktober war ich in Piripiri-PI und habe am Pfarrfest Nossa Senhora dos Remédios teilgenommen. Während der Novene habe ich im Beichtstuhl gesessen. Für jeden Abend war ein Thema aus dem Glaubensbekenntnis vorgesehen. In der abendlichen Eucharistiefeier unter freiem Himmel, an der Tausende von Gläubigen teilnahmen, konnte der Zelebrant sein Können, wie auch seinen Eifer zeigen. Besonders beeindruckt hat mich die Predigt von Erzbischof Dom Jacinto Brito aus Teresina-PI.

Hier in Bacabal hatten wir die Diözesanversammlung mit der Eröffnung des Jahres des Glaubens durch unseren Bischof Dom Armando Martin Gutierrez. Als theologischer Assessor war P. Cláudio Roberto eingeladen. Er vermittelte einen sehr positiven Eindruck zum Apostolischen Schreiben Benedikts XVI ‚Porta Fidei‘. Der Hl. Vater bittet die Hirten, die Menschen aus der Wüste heraus zu Stätten des Lebens zu führen. Unser Papst möchte, dass die Gläubigen die Kraft und die Schönheit des Glaubens kennen lernen.

Eine rechte Deutung der Konzilstexte kann eine große Kraft für die notwendige Erneuerung der Kirche werden.

Oft werden äußere Veränderungen gefordert, aber was wir wirklich brauchen, ist die Bekehrung zu Jesus Christus, die Reinigung durch Umkehr und Erneuerung. Benedikt XVI erwartet, dass das Zeugnis des christlichen Lebens an Glaubwürdigkeit gewinnt. Der Inhalt unseres Glaubens, den wir bekennen, feiern, leben und beten, muss neu entdeckt werden. Wir müssen, besonders in diesem Jahr, über den eigenen Glaubensakt reflektieren. Um zu einer systematischen Kenntnis des Glaubens zu gelangen, können alle Gläubigen eine kostbare und unerlässliche Hilfe im Katechismus der Katholischen Kirche finden. Er ist eine der bedeutendsten Früchte im Geiste des Zweiten Vatikanischen Konzils. In ihm finden wir den Reichtum der christlichen Lehre, den die Kirche in zweitausend Jahren gesammelt und bewahrt hat, von der Heiligen Schrift über die Kirchenväter, von den Meistern der Theologie bis zu den Heiligen.

„Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei: doch am grössten ist die Liebe“ (1 Kor 13, 13).
“Meine Brüder, was nützt es, wenn einer sagt, er habe Glauben, aber es fehlen die Werke?“ (Jak 2, 14).
Mit großem Interesse habe ich die Bücher von Benedikt XVI gelesen: ‚Jesus von Nazareth‘ und ‚Einführung ins Christentum‘. Auch im Internet kann man manches entdecken.

Von meinem Besuch in Piripiri, wie auch von der Eröffnung des Jahres des Glaubens in Bacabal habe ich verschiedene Fotoalben bei www.flickr.com unter dem Namen „vandevoern“ stehen.

Allen Wohltätern und Freunden unserer Mission im Nordosten Brasiliens wünsche ich eine frohe Weihnachtszeit und ein gesegnetes Neues Jahr!

P. Lukas Brägelmann, ofm

